

an. *Feldsperlinge* und *Goldammern* waren vorhanden. Im Feld verstreut sassen *Rabenkrähen* und passten den Mäusen ab, desgleichen auf einem Kirschbaum ein *Mäusebussard*. Zwei *Eichelhäher* flogen von Baum zu Baum; einer benahm sich beim Fliegen derart, als wenn er ein Vöglein verfolgte. Bei einem Haus stöberten sieben Krähen in einer *Wasserlache* herum; von diesen waren zwei ganz sicher *Saatkrähen*, ich kenne sie gut an ihrem Schnabel; einige Saatkrähen überwintern also auch in der Schweiz, was ich schon in frühern Jahren bei Zurzach beobachtete. Der Durchzug der Saatkrähe nach westsüdwestlicher Richtung vollzog sich in diesem Jahr in der Zeit vom 22. Oktober bis und mit 16. November; die ersten sah ich bei Zurzach, die letzten, eine Schar von etwa 150 Stück, bei Herzogenbuchsee. Bei Zurzach, in Gesellschaft von Sperlingen, ist dies Jahr auch ein *Star* zurückgeblieben; er wurde noch gesehen am 10. Dezember bei -11° bis $-7\frac{1}{2}^{\circ}$ Celsius.

Tannfinken (Bergfinken) sind seit 5. Dezember bei Zurzach viele anwesend, sie besuchen die öffentlichen Futterplätze; heute, den 12. Dezember, traf ich viele an, paarweise verstreut in Feld und Wald. Seit 5. Dez. ist die eigentliche Winterkälte eingetreten mit -5° bis -12° Celsius. Kleinere Gruppen Tannfinken waren aber schon seit einiger Zeit anwesend; so bemerkte ich bei Zurzach schon am 16. Okt. drei durchziehende; am 20. Okt. trieben sich nicht weit von mir am Boden zwei dieser Vögel herum.

Um alle Vögel zu nennen, die ich heute bei Zurzach sah, muss ich noch nennen, *Dohle*, *Buchfink*, *Schwarzdrossel*, *Goldhähnchen*, *gelbköpfig*, *Haussperling* und *Grünspecht*. Ein Jäger erzählte mir noch von den vorhandenen *Auer-* und *Birkhühnern* als Brutvögel in den Wäldern bei Zurzach.

Also überall vielgestaltiges Leben auch im Winter bei -12° Celsius, und für alle Wesen ist Nahrung da und alle haben ihre Bestimmung und sind auf eine Weise dem Allgemeinen dienstbar und nützlich. Krähen, Elstern und Häher nähren sich hauptsächlich von grossem Ungeziefer und Mäusen und sind deshalb dem Menschen von grossem Nutzen und werden dennoch über Gebühr hie und da arg verfolgt.



Die Fischfeinde unter den Vögeln.

Von Anonymus.

Es rumort wieder unter den Fischern in der Schweiz. In der „Schweiz. Fischereizeitung“ wird den Möven ein schlimmes Zeugnis ausgestellt, und andere Blätter klagen über Wasserröhler, Taucher, Fischreiher, Enten, Bachamseln und Eisvögel.

Wir sind nun, dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Regierungsrat Dr. Rörig, Professor in Berlin, der uns seine Berichte *) über umfassende und gründliche Magenuntersuchungen zur Verfügung stellte, in der Lage, ein Wort über die Fischfeindschaft mancher Vögel mitzureden.

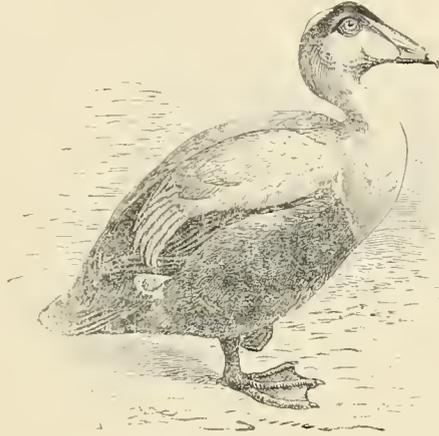
I. *Lachmöve*: Untersuchte Mägen 17 Stück; 1. Steinchen, 2. Sand und Reste von kleinen Käfern, 3. Häute von Raupen und kleinen Käfern, 4. Fischreste, 5. Steinchen, 6. Sand, 7. Fischreste und kleine Steinchen, 8. Reste einer Maus, 9. Haferkörner, 10. und 11. Fischreste, 12. Steinchen, Fisch- und Käferreste, einige Weizenkörner, 13. und 14. Fischreste, 15. Algen, 16. und 17. Fischgräte.

II. *Wasserröhler* (*Fulica atra*): 22 Exemplare; 1. Schnecken, Samenkörner, Sand, 2. und 3. Entengrütze, Sämereien, Sand, 4. Samen von *Potamogeton crispus* (Laichkraut), Sand, 5. Steinchen, Pflanzenreste, Schneckenhäuschen, 6. und 7. Schilfreste und Samen von *Potamogeton crispus*, 8. Sand, Schilfreste, 9. Steinchen, Grünes, 10. und 11. Sand, Schilfreste, 12. Sand und grüne Pflanzenteile, 13. Steine, 14. Sand, kleine Schneckengehäuse, Grünes, 15. Sand, Weizenähren und Weizenkörner, 16. Steinchen und Sämereien, 17. 18. und 19. Sand und Grünes, 20. Steinchen, 21. und 22. Pflanzenteile.

*) Magenuntersuchungen land- und forstwirtschaftlich wichtiger Vögel von Prof. Dr. Rörig, in Arbeiten aus der biologischen Abteilung am kaiserlichen Gesundheitsamte.

III. *Taucher*, *Podiceps minor*, der kleine Lappentaucher: 1. Pflanzenteile und Insektenreste, 2. Insektenreste und Schilfteile, 3. Grünes und Insektenreste, 4. Reste von Wasserinsekten, 5. ein kleiner Fisch, Käfer- und Muschelreste, 6. Schilfteilchen und Reste von Käfern, 7. Steinchen, Insektenreste, Pflanzenteile, 8. Fischreste, 9. Steinchen, Federn, 10. Steinchen, 11. Fisch- und Pflanzenreste, 12. Steinchen, 13. Federn, Fischreste, 14. Käferreste, Pflanzenteilchen.

Haubentaucher: 1. Federballen, 2. ein 15 cm. langer Barsch, Federballen, 3. bis 6. Federballen, 7. und 8. Fischreste und Federballen, 9. Federballen, 10. Federballen und Fischreste, 11. Federballen, Fischreste und Schilfteilchen, 12. Federballen und Fischreste, 13. Schilf-, Käferreste und Federballen, 14. Federballen und Schwimmkäferreste, 15. ein fingerlanger Fisch, Schilfstengel, Federn, 16. Federballen, ein 15 cm. langer Fisch, 17. Federballen und Flügelreste von Donacien, 18. Federballen, Käferreste und geflügelte Ameisen, 19. Federballen, Insektenreste und ein 14 cm. langer Hecht, 20. zwei zirka 15 cm. lange Fische, Federballen, 21. bis 23. Federballen, 24. Federballen mit Fischchen, 25. Federballen mit Käferresten, 26. ein zirka 25 cm. langer Fisch, Federballen, 27. und 28. Federballen mit Käferresten, 29. Federballen mit zwei zirka 8 cm. langen Fischchen, 30. Federballen mit Käferresten, 31. und 32. Federballen.



Eiderente.

IV. *Enten*: 80 untersuchte Entenmägen, darunter 45 von

Fischadler: Von 4 untersuchten Exemplaren hatten 3 Fischreste im Magen; der vierte Magen war leer.

Wasseramseln wurden keine untersucht.

Resultate: Obwohl das Untersuchungsmaterial über *Möven* gering ist, so lässt sich doch, sofern die Mägen der Artverwandten wie Zwerg- (1), Sturm- (7), Silber- (12), Mantelmöve (4), zur Beurteilung herbeigezogen werden, behaupten, dass der Schaden, den die Möven der Fischzucht zufügen, nicht so gross ist, wie gemeiniglich angenommen wird. Ein Drittel der untersuchten Möven enthielten Fischreste. Wenn man bedenkt, dass die Grosszahl der Lachmöven nicht auf hoher See, sondern längs und auf den Ufern ihrer Nahrung nachgeht, so wird man gestehen müssen, dass gerade für sie das Sprichwort: Tant de bruit pour une omelette! passt. *Die Möven sind der Fischzucht schädlich, aber in so geringem Mass, dass ihr ästhetischer Wert den Schaden zum mindesten aufwiegt.*

(Schluss folgt.)



Vogelschutz.



Die Vernichtung unserer Zugvögel in Italien im Lichte gerechter Beurteilung.

Von Hans Freiherrn von Berlepsch.

Eine im vorigen Herbst unternommene Reise nach Italien hatte hauptsächlich den Zweck, mich wieder einmal persönlich über den Stand der dortigen Vogelvernichtung zu unterrichten.

Ich muss sagen, dass sie noch genau so blüht, wie vor zwanzig Jahren, ja heute infolge der vorgeschrittenen Technik — wenigstens was der Fang im kleinen anbetrifft — noch eifriger